

Nationale Anti Doping Agentur Deutschland (NADA)

JAHRESBERICHT 2007

Bericht zum 31.12.2007 mit Status zum 30.6.2008

Impressum

Herausgeberin
Nationale Anti Doping Agentur Deutschland (NADA)

Heussallee 38
53113 Bonn
Tel. 0228 / 812 92 - 0
Fax 0228 / 812 92 - 29
E-Mail: info@nada-bonn.de
Internet: www.nada-bonn.de

Redaktion Ulrike Spitz

Gestaltung Stadler, Kemnitz, Sahn
Marketing Promotion GmbH
Frankfurt am Main

Druck gb-Druck Maintal

Auflage 2.500 Exemplare

Stand 30.6.2008

Alle Angaben in diesem Bericht erfolgen nach bestem Wissen und wurden mit größter Sorgfalt und Umsicht zusammengestellt. Eine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann dennoch nicht übernommen werden.

Wenn bei Personengruppen nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechts-spezifisch gemeint, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

Dieser Jahresbericht wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Bank.



Ein Glück für unseren Wald

INHALT

	Vorwort	4
	Bericht zum 31. 12. 2007 mit Status zum 30. 6. 2008	5
	Geschäftsbereiche	
	Doping-Kontroll-System	9
	Trainingskontrollen 2007	12
	Wettkampfkontrollen 2007	14
	Positive Analyseergebnisse im Training 2007	16
	Positive Analyseergebnisse im Wettkampf 2007	17
	Prävention	20
	Medizin	22
	Recht	23
	Corporate Governance	
	Compliance	24
	Anti-Doping-Erklärung	26
	Internationale Zusammenarbeit	27
	Analytik/Forschung	28
	Organisation	
	Jahresrechnung 2007	30
	Struktur: Gremien und Zuständigkeiten	32
	Partner	34
	Kontakt	35
	Informationsmaterial und Veranstaltungen	36



VORWORT

Das zurückliegende Jahr 2007 brachte für den Sport einschneidende Ereignisse mit sich. Doping beherrschte in Deutschland die Schlagzeilen und die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) rückte mehr und mehr in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Dieser Jahresbericht geht umfassend auf die Neuorganisation der NADA nach diesem für den Sport schwierigen Jahr ein.

Seit ihrer Gründung 2002 führt die NADA den Kampf gegen Wettbewerbsverzerrung und für sportliche Fairness und gesunde Athleten. Finanzielle und personelle Ressourcen waren in der Vergangenheit stark limitiert. Doch nur eine optimal ausgerüstete NADA kann die hohen Erwartungen erfüllen, die im Anti-Doping-Kampf an sie gestellt werden. Eine Stärkung des hauptamtlichen Managements, Neustrukturierung der ehrenamtlichen Gremien und Aufstockung des Jahresetats waren deshalb dringend notwendig und wurden zu Beginn dieses Jahres erfolgreich durchgeführt.

Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports und seine große Vorbildwirkung verlangen von allen Verantwortlichen ein beispielhaftes Engagement für Fairness und Transparenz. Wie sehr der Sport durch Doping gefährdet ist, hat das Jahr 2007 besonders deutlich gezeigt. Dabei führt Doping nicht nur die Grundidee des sportlichen Wettbewerbs ad absurdum, es hat auch weitreichende Konsequenzen für die Anerkennung, Förderungswürdigkeit und Werbewirksamkeit des Sports.

Nur eine starke NADA kann die Ideale des Sports und seine Glaubwürdigkeit dauerhaft schützen. Die NADA stellt sich ihrem Compliance-Auftrag für den deutschen Sport. Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir unsere Anstrengungen dafür in Zukunft weiter steigern. Für gesunde Athleten und faire Wettkämpfe – so erfüllt die NADA ihre Verpflichtung als Partner der sauberen Sportler.

Für das Kuratorium
Hanns Michael Hölz

Für den Vorstand
Armin Baumert

Bonn, den 30. 6. 2008



Die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) ist in Deutschland die zentrale Einrichtung im Anti-Doping-Kampf. Sie hat sich 2007 einer grundlegenden Reorganisation unterzogen, die Mitte 2008 abgeschlossen wird. Ziel der Reorganisation ist es, die in der Stiftungsverfassung festgehaltenen Aufgaben nachhaltig und professionell zu erledigen und die NADA damit zum deutschen Kompetenzzentrum im Kampf gegen Doping zu machen.

Kernaufgaben der NADA

- Umsetzung eines einheitlichen Doping-Kontroll-Systems für Deutschland
- Erteilung medizinischer Ausnahmegenehmigungen (TUE) und Beantwortung von Medikamentenanfragen
- Erarbeitung und Umsetzung von Präventionsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport, Bildungsträgern und sonstigen Institutionen
- Umsetzung des WADA-Codes in einen NADA-Code
- Schaffung eines unabhängigen Sportschiedsgerichts
- (Rechts-)Beratung für Verbände und Athleten
- Internationale Zusammenarbeit

Neue Herausforderungen durch professionelle Dopingstrukturen

Die NADA hat in den Jahren 2004 bis 2007 jährlich ca. 4.500 Trainingskontrollen durchgeführt. Aufgrund der völlig unzureichenden Personalausstattung konnten diese Kontrollen nur im Rahmen einer Zufallsauswahl administriert werden. Nicht nur die diversen Doping-Enthüllungen des Jahres 2007, sondern auch wissenschaftliche Studien und die Ermittlungsergebnisse z. B. im Rahmen der Zollfahndung belegen, dass Doping teilweise hoch professionell und hoch profitabel organisiert wird. Damit gehen u. a. eine stark gestiegene Zahl von verfügbaren Dopingsubstanzen und -methoden, eine immer kürzere Abfolge von Neuentwicklungen von Dopingmitteln und damit auch eine erschwerte Nachweisbarkeit einher. Insgesamt ist davon auszugehen, dass Doping in diesem Entwicklungsstadium mit dem über Jahre etablierten System der Kontrollsteuerung über Zufallsauswahl nicht mehr angemessen begegnet werden kann. Ein glaubwürdiger Anti-Doping-Kampf muss sein Doping-Kontroll-System als Kernelement dieses Kampfes den veränderten Bedingungen anpassen.

Intelligente Kontrollen als neue Waffe im Anti-Doping-Kampf

Vor diesem Hintergrund wurde der Grundsatz „intelligenter“ Dopingkontrollen entwickelt. Bei Spitzenathleten müssen danach vor allem Zielkontrollen vorgenommen werden, also unangemeldete Trainingskontrollen zu Zeitpunkten, an denen die Wahrscheinlichkeit am größten ist, dass verbotene Mittel eingesetzt werden. Diese Kontrollplanung muss auf Basis von individuellen Saisonhöhepunkten und Wettkampfplänen, Rahmentrainingsplänen und Verdachtsmomenten erfolgen. Regelmäßige Bluttests sind ebenfalls eine wichtige Grundlage für intelligente Kontrollen.

Personelle Verstärkung für das neue Doping-Kontroll-System

Für die Installation des neuen Doping-Kontroll-Systems war eine deutliche Personalverstärkung für die Kontrollplanung und -steuerung und in der Folge auch in den anderen Abteilungen notwendig. Hierfür wurde im Vorstand am 30. 8. 2007 ein Personalentwicklungskonzept beschlossen, das bis zur Mitte des Jahres 2008 abgeschlossen wird.

Entwicklung der NADA

Die Arbeit der NADA ist durch starke politische und öffentliche Aufmerksamkeit für ihr Tun geprägt. Mit der Zusage des Bundes im Zusammenwirken mit dem Deutschen Bundestag in Berlin, die NADA ab dem Jahr 2008 mit erheblichen Mitteln sowohl für den laufenden Betrieb als auch zur Stärkung des Stiftungskapitals auszustatten, mit zwei langfristig geschlossenen Sponsorenverträgen und mit den neuen Trainingskontrollvereinbarungen mit den Spitzenverbänden ist die mittelfristige Finanzierung der NADA gesichert. Die Position der NADA im Spannungsfeld zwischen Sport, Politik und Öffentlichkeit scheint nach der Reorganisation im Jahr 2007 deutlich gestärkt.

Ein wichtiges Ziel bleibt nach wie vor die Übernahme der Wettkampfkontrollen durch die NADA, um die Verpflichtungen des Stiftungsauftrags auch hier umzusetzen. Eine Voraussetzung ist, dass die Spitzensportverbände die Verantwortung hierfür abgeben und die finanzielle Ausstattung bei der NADA geschaffen wird.

Änderung der Stiftungsverfassung

Die Struktur der NADA spiegelt sich in der Stiftungsverfassung wider. Es bestand die Notwendigkeit, sie den gewachsenen Herausforderungen des Anti-Doping-Kampfes anzupassen und somit die Arbeit der NADA weiter zu professionalisieren. Der Änderungsvorschlag der NADA-Arbeitsgruppe „Verfassungsänderung“ wurde von Kuratorium und Vorstand am 28. 5. 2008 einstimmig angenommen. Derzeit liegt der verabschiedete Entwurf den relevanten Stiftungs-Aufsichtsbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen zur Bekanntgabe der Genehmigung vor.

Anpassung des Doping-Kontroll-Systems

Die NADA verfügt im Jahr 2008 quantitativ und qualitativ über ein Kontrollsystem, das im internationalen Vergleich sehr gut positioniert ist. Allerdings zeichnet sich aktuell erneut Veränderungsbedarf ab. Der neue International Standard for Testing (IST) der WADA als Bestandteil des am 1. 1. 2009 in Kraft tretenden WADA-Codes sieht unter anderem die Einführung der in den vergangenen Monaten vielfach diskutierten Ein-Stunden-Regelung vor. Daran haben auch diverse Interventionen der NADA und des Bundesministeriums des Inneren (BMI) nichts ändern können. Nach erster Einschätzung des neuen IST wird für Deutschland eine erneute Revision der Poolbildung notwendig, um ein effizientes Arbeiten der NADA zu gewährleisten.

Entwicklung eines Muster-Anti-Doping-Codes (Muster-ADC) für Verbände

Eine von der NADA finanzierte stichprobenartige Überprüfung der Anti-Doping-Reglements in den Spitzenverbänden durch Professor Haas (Universität Zürich) und die Rechtsanwältin Dr. Haug hatte Mängel in der Umsetzung des NADA-Codes aufgezeigt. Aus diesem Grund hat die NADA ebenfalls auf eigene Kosten die Entwicklung eines entsprechenden Muster-Regelwerkes in Auftrag gegeben. Dieses konnte den Verbänden mit Schreiben vom 29. 2. 2008 zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wurde ein Beratungsworkshop für die Spitzenverbände zur Umsetzung des Regelwerks durchgeführt.

Revision des NADA-Codes

Die letzte Änderung des WADA-Codes zum 1. 1. 2009 macht auch eine entsprechende Revision des NADA-Codes notwendig. Da die relevanten internationalen Standards erst kürzlich verabschiedet wurden, ist die Arbeit der NADA im zweiten Halbjahr 2008 auf diese Revision konzentriert (s. S. 23). Um die Umsetzung des WADA-Codes in nationale Regelwerke und die notwendige Modifizierung der Doping-Kontroll-Systeme auch auf internationaler Ebene zu diskutieren, fand am 4. 6. 2008 in Hennef/Bonn ein Treffen europäischer Anti-Doping-Organisationen statt, an dem Vertreter aus zwölf Nationen teilnahmen.

Umsetzung der Präventionskonzepte

Das Hauptaugenmerk im Bereich Prävention gilt derzeit der Entwicklung von Umsetzungsstrategien für die in den vergangenen Jahren erarbeiteten Präventionskonzepte. Wichtige Beispiele hierfür sind

- Informationstour der NADA durch die Eliteschulen des Sports: Bis zum heutigen Tag konnten bereits sechs dieser Veranstaltungen mit sehr guter Resonanz durchgeführt werden.
- Kooperation mit den Landessportbünden: Durch eine Vertretung der Landessportbünde in der im Oktober 2007 neu konstituierten Arbeitsgruppe Prävention der NADA ist eine bessere Verzahnung gegeben. Erstes Ergebnis ist die Produktion eines vier Unterrichtseinheiten umfassenden Moduls für die Ausbildung von Übungsleitern, das von allen Landessportbünden einheitlich eingesetzt werden kann und das auch auf Material der NADA zurückgreift. Geplant sind außerdem gemeinsame Veranstaltungen der Landessportbünde mit der NADA zur Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren. Die Kooperation mit den Landessportbünden schlägt sich auch im Abschluss entsprechender Verträge mit der NADA nieder.

Etataufstockung 2008

2008 beträgt der Jahresetat der NADA rund 5,5 Mio. Euro*. Damit liegt er um zirka 1,7 Mio. Euro höher als 2007.

Zusammensetzung des Jahresetats 2008

	Euro
Erträge aus Stiftungskapital	350.000
Mittel von Bund und Ländern	1.475.000
Solidarbeiträge von Sportorganisationen**	515.000
Weiterberechnung Kontrollkosten an Verbände	980.000
Wirtschaft/Mittel von Sponsoren	520.000
Sonstiges	75.000
Bundesmittel für Labore	1.600.000

* Darin enthalten sind als durchlaufender Posten 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 800.000 Euro) für die Labore in Köln und Dresden

** Deutscher Olympischer Sportbund: 260.000 Euro, Deutsche Sporthilfe: 130.000 Euro, Olympische Verbände/Nicht-Olympische Verbände: 90.000 Euro, Landessportbünde: 35.000 Euro



GESCHÄFTSBEREICH DOPING-KONTROLL-SYSTEM

Laut Stiftungsverfassung hat die NADA das Ziel, ein einheitliches Doping-Kontroll-System für Deutschland umzusetzen. Bisher ist sie hauptsächlich für das Trainingskontrollsystem verantwortlich. Wir haben 2007 unser Doping-Kontroll-System reorganisiert und den Gegebenheiten des modernen Hochleistungssports angepasst.

Außerhalb der Wettkämpfe waren bis Ende 2007 aus finanziellen Gründen jährlich nur rund 4.500 Kontrollen für ca. 8.500 erfasste Athleten möglich. Eine effizientere Dopingkontrolle und wirksame Vorbeugung ist jedoch nur dann erreichbar, wenn die Anzahl der Kontrollen erhöht wird. Für das Jahr 2008 sind deshalb mehr als 8.000 Kontrollen geplant. Die Zusammenarbeit mit der Firma PWC, die im Auftrag der NADA die Kontrollen durchführt, wurde Anfang 2008 vertraglich neu gefasst, um die gestiegenen Anforderungen zu erfüllen.

Engmaschiges Netz an Kontrollen

Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass das Netz der Dopingkontrollen vor allem im Spitzenbereich so engmaschig wie möglich sein muss. Aus diesem Grund haben wir 2007 damit begonnen, das Kontrollsystem durch eine gezielte Vorgehensweise zu verfeinern. In den Jahren davor wurden die Athleten für die Kontrollen nach der Philosophie „Es muss jederzeit jeden treffen können“ ausgelost. Dieses Prinzip reicht im heutigen Hochleistungssport nicht mehr aus. Darüber hinaus führen nur unangemeldete Kontrollen zu einem effektiven Kontrollsystem, da jede Vorwarnzeit die Möglichkeit der Manipulation schaffen kann.

Gleichzeitig haben wir die Sportarten entsprechend ihrer Dopinggefährdung in stark, mittel und weniger gefährdet eingeteilt. Die überwiegende Zahl der Kontrollen nehmen wir bei den rund 1.500 Top-Athleten des Nationalen Testpools vor. Bei Athleten aus besonders gefährdeten Sportarten wurden 2007 erstmals Blutproben genommen, um Profile der einzelnen Sportler zu erstellen. Bei Auffälligkeiten können so umgehend Zielkontrollen stattfinden.

Anpassung der Meldepflichten

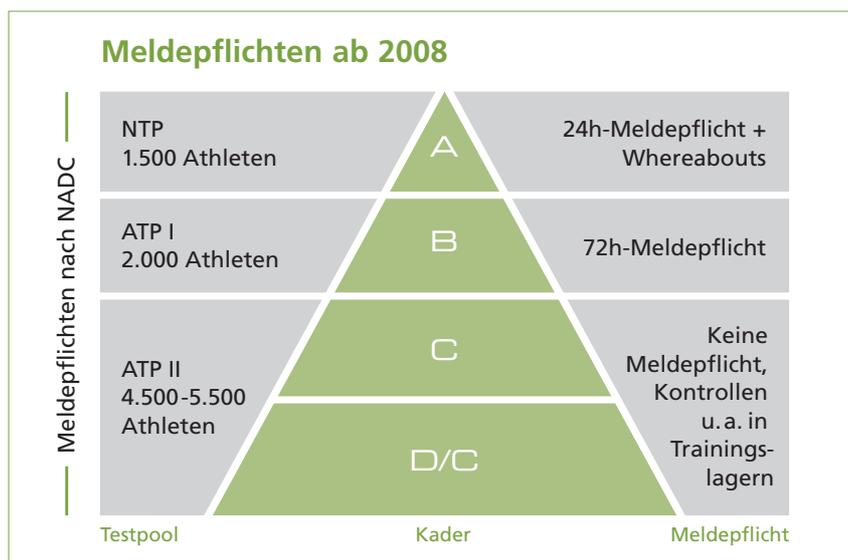
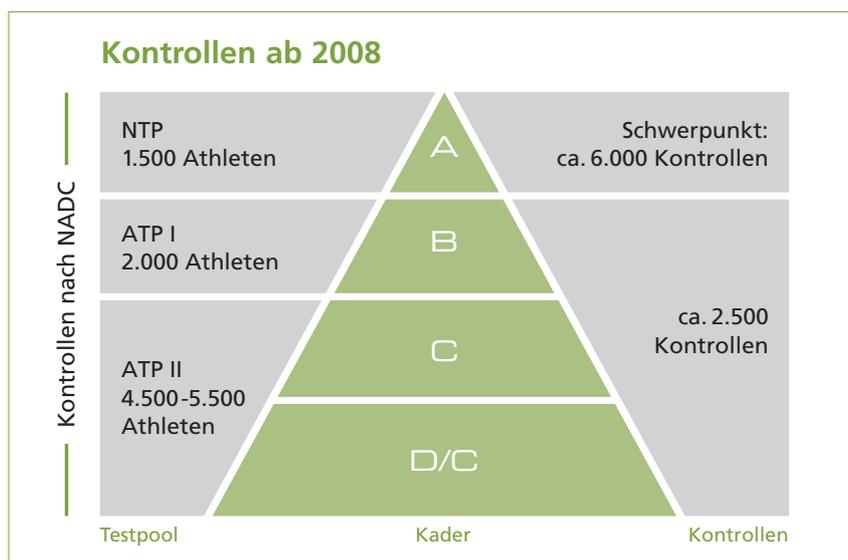
Bis Mitte 2007 galten für die ca. 8.500 Athleten vom A- bis zum D/C-Kader die gleichen Meldepflichten. Zum 1. 7. 2007 haben wir die Sportler je nach Kaderzugehörigkeit in Testpools eingeteilt und die Meldepflichten für die einzelnen Pools angepasst.

Für Athleten des Nationalen Testpools verschärften wir die Meldepflichten. Der Nationale Testpool setzt sich in der Regel aus Athleten des Top-Teams für die Olympischen Spiele, den A-Kader-Athleten, den A-Nationalmannschaften und den Athleten von Internationalen Testpools der Olympischen Verbände zusammen. Für diese Athleten gilt: Sind sie mehr als 24 Stunden von ihrem gewöhnlichen Aufenthaltsort abwesend, müssen sie sich abmelden. Zudem sind sie verpflichtet, jeweils zum Quartalsende ihre Meldungen für das nächste Vierteljahr abzugeben (sogenannte „Whereabouts“).

Die ca. 2.000 B-Kader-Athleten der Olympischen Verbände und A-Kader-Athleten der Nicht-Olympischen Verbände werden generell im Allgemeinen Testpool I erfasst. Athleten dieses Testpools müssen sich bei der NADA abmelden, wenn sie mehr als 72 Stunden von ihrem gewöhnlichen Aufenthaltsort abwesend sind.

Die rund 5.000 Nachwuchsathleten aus dem Allgemeinen Testpool II müssen ihre Adressen und Rahmentrainingspläne melden und können auch jederzeit unangekündigt kontrolliert werden.

Kommen die Sportler ihren Meldepflichten erwiesenermaßen nicht nach, führt das zu folgenden Sanktionen: Beim ersten Meldepflichtverstoß ergeht eine öffentliche Verwarnung. Der zweite Verstoß innerhalb von 18 Monaten zieht eine dreimonatige Sperre nach sich, beim dritten erfolgt eine Ein-Jahres-Sperre, beim vierten eine Zwei-Jahres-Sperre.



NTP: Nationaler Testpool, ATP: Allgemeiner Testpool, NADC: NADA-Code

Zu einem einheitlichen Kontrollsystem gehören auch Wettkampfkontrollen, die derzeit in der Regel noch von Verbänden und Veranstaltern organisiert werden. Bei der Triathlon-Weltmeisterschaft 2007 in Hamburg hat die NADA bereits die Wettkampfkontrollen übernommen. Für 2008 sind weitere geplant.

Kontinuierliche Erhöhung der Kontrollen

Im abgelaufenen Berichtszeitraum führten wir 4.871 Dopingkontrollen außerhalb der Wettbewerbe durch. 276 davon waren Blutkontrollen. In diesen sogenannten Trainingskontrollen können die Athleten der verschiedenen Testpools zu jeder Zeit und an jedem Ort getestet werden. Zudem organisierten wir 446 Kontrollen außerhalb der Wettkämpfe im Auftrag der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) oder des Zusammenschlusses von nationalen Anti-Doping-Organisationen (ANADO). Zudem fanden insgesamt 4.661 Wettkampfkontrollen statt.

Konsequente Sanktionierung von Meldepflichtverstößen

Im Jahr 2007 wurden 92 öffentliche Verwarungen wegen Meldepflichtverstößen ausgesprochen. Insgesamt gingen bei der NADA 382 Meldungen über „Nicht erfolgreiche Kontrollversuche“ ein. Im Rahmen der Erstüberprüfung konnten wir 124-mal einen Meldepflichtverstoß sofort ausschließen. In 258 Fällen gingen entsprechende Meldungen an die jeweils zuständigen Verbände. 77 weitere Meldungen über mögliche Meldepflichtverstöße durch die seit dem dritten Quartal vorgeschriebene Abgabe der Quartalsmeldungen (Whereabouts) des Nationalen Testpools gingen ebenfalls an die Verbände. Somit lagen den Verbänden im Ganzen 335 Vorgänge vor. Bei 177 davon schlossen die Verbände nach internen Untersuchungen Meldepflichtverstöße aus. Zusätzlich waren sechs sogenannte Folge-meldungen auszuschließen, also bereits gemeldete Vorgänge, die keine neuen Informationen erhielten. Sechs Fälle ruhen derzeit, weil diese Athleten vom Leistungssport zurückgetreten sind.

Gesamtstatistiken seit 2004

	2004	2005	2006	2007
Trainingskontrollen NADA (Urin)	4.282	4.482	4.517	4.595
Trainingskontrollen NADA (Blut)				276
Trainingskontrollen NADA (gesamt)	4.282	4.482	4.517	4.871
Trainingskontrollen im Auftrag Dritter	135	197	219	446
Wettkampfkontrollen (Laborzahlen)	4.456	3.839	3.679	4.661

Weitere 49 Trainingskontrollen organisierten die Verbände ohne Kontrollvereinbarung mit der NADA selbst. Die Durchführung von Wettkampfkontrollen wurde in der Regel von den Verbänden in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der Wettbewerbe durchgeführt. Da uns diese Kontrollen nicht obliegen, erhalten wir die Zahlen grundsätzlich von den WADA-akkreditierten Laboren in Köln und Dresden.

Trainingskontrollen außerhalb der NADA 2007

Verband	Trainingskontrollen außerhalb der NADA
Deutscher Behindertensportverband	31
Deutscher Bodybuilding- und Fitness-Verband	15
Deutscher Skibob-Verband	1
Sumo-Verband Deutschland	2
Gesamt	49

Trainingskontrollen 2007

Verband	Anzahl Urinkontrollen	davon auf EPO untersucht	Anzahl Blutkontrollen	Anzahl Testpool-Athleten
American Football Verband Deutschland	16			90
Bob- und Schlittenverband für Deutschland	125			175
Bund Deutscher Radfahrer	276	238	71	515
Bundesverband Deutscher Gewichtheber	149			91
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	8			27
Deutsche Eislauf-Union	20			47
Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft	144	2		148
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft	22			106
Deutsche Reiterliche Vereinigung	19			198
Deutsche Taekwondo Union	35			83
Deutsche Triathlon Union	339	335	45	212
Deutscher Alpenverein	6			31
Deutscher Badminton-Verband	40			62
Deutscher Baseball und Softball Verband	14			137
Deutscher Basketball Bund	75			104
Deutscher Boxsport-Verband	74			105
Deutscher Curling-Verband	8			53
Deutscher Eishockey-Bund	74	2		227
Deutscher Fechter-Bund	51			151
Deutscher Fußball-Bund	146	10		1.277
Deutscher Handballbund	73			185
Deutscher Hockey-Bund	73			256
Deutscher Judo-Bund	136			176
Deutscher Ju-Jutsu-Verband	8			105
Deutscher Kanu-Verband	231	30	20	198





Verband	Anzahl Urinkontrollen	davon auf EPO untersucht	Anzahl Blutkontrollen	Anzahl Testpool-Athleten
Deutscher Karate Verband	9			96
Deutscher Kegler- und Bowlingbund	10			196
Deutscher Leichtathletik-Verband	994	12		601
Deutscher Minigolfsport-Verband	9			57
Deutscher Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband	7			46
Deutscher Ringer-Bund	147			146
Deutscher Rollsport- und Inline-Verband	8			80
Deutscher Ruderverband	242	64	54	290
Deutscher Rugby-Verband	7			145
Deutscher Schützenbund	21			159
Deutscher Schwimm-Verband	362	33	32	362
Deutscher Segler-Verband	34			65
Deutscher Skiverband	240	161	54	366
Deutscher Sportakrobatik Bund	5			69
Deutscher Squash Verband	6			48
Deutscher Tanzsportverband	16			189
Deutscher Tennis Bund	47			67
Deutscher Tischtennis-Bund	30			51
Deutscher Turner-Bund	111			235
Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf	39	2		34
Deutscher Volleyball-Verband	67			220
Deutscher Wasserski- und Wakeboardverband	4			62
Snowboard Verband Deutschland	10			28
Verband Deutscher Sporttaucher	8			174
Summe	4.595	889	276	8.545

Diese Tabelle zeigt die Anzahl der Kontrollen der NADA außerhalb der Wettkämpfe und die Verteilung auf die einzelnen Verbände sowie die Gesamtzahl der Athleten aller Testpools der jeweiligen Verbände und die Art der Kontrollen (Urinkontrolle, zusätzliche Epo-Untersuchung, Blutkontrolle).

Wettkampfkontrollen 2007		
Verband	Anzahl Urinkontrollen	davon auf EPO untersucht
Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband	12	
American Football Verband Deutschland	18	
Bund Deutscher Berufsboxer	210	
Bund Deutscher Radfahrer	377	106
Bund Deutscher Radfahrer/UCI	209	
Bundesverband Deutscher Gewichtheber	35	
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	171	
Deutsche Billard-Union	21	
Deutsche Eislauf-Union	10	
Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft	34	
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft	28	
Deutsche Triathlon Union	198	169
Deutscher Aero Club	13	
Deutscher Alpenverein	15	
Deutscher Badminton-Verband	16	
Deutscher Baseball und Softball Verband	20	
Deutscher Basketball Bund	174	
Deutscher Behindertensportverband	85	
Deutscher Bodybuilding- und Fitness-Verband	1	
Deutscher Boxsport-Verband	39	
Deutscher Eishockey-Bund	131	
Deutscher Eisstock-Verband	12	
Deutscher Fechter-Bund	58	
Deutscher Fußball-Bund	1.189	85
Deutscher Gehörlosen-Sportverband	23	
Deutscher Handballbund	60	
Deutscher Hockey-Bund	25	



Verband	Anzahl Urinkontrollen	davon auf EPO untersucht
Deutscher Judo-Bund	42	
Deutscher Ju-Jutsu-Verband	4	
Deutscher Kanu-Verband	200	
Deutscher Karate Verband	20	
Deutscher Kegler- und Bowlingbund	5	
Deutscher Leichtathletik-Verband	328	44
Deutscher Minigolfsport-Verband	10	
Deutscher Motor Sport Bund	19	
Deutscher Ringer-Bund	32	
Deutscher Rollsport- und Inline-Verband	57	
Deutscher Ruderverband	41	
Deutscher Rugby-Verband	6	
Deutscher Schützenbund	144	
Deutscher Schwimm-Verband	140	1
Deutscher Segler-Verband	13	
Deutscher Skiverband	168	24
Deutscher Squash Verband	8	
Deutscher Tanzsportverband	68	
Deutscher Tennis Bund	32	
Deutscher Tischtennis-Bund	20	
Deutscher Turner-Bund	34	
Deutscher Volleyball-Verband	24	
German Boxing Organisation	5	
Hessischer Leichtathletik-Verband	12	
Verband Deutscher Sporttaucher	41	
World Pool-Billard Association	4	
Summe	4.661	429

Da in der Regel nicht die NADA diese Kontrollen organisiert, sondern die Verbände/Veranstalter, werden die Zahlen von den Laboren in Köln und Dresden übernommen.

Positive Analyseergebnisse im Training 2007

Verband	Zuständigkeit	Datum der Kontrolle	Substanz	Substanzgruppe	Sanktion	Strafanzeige erstattet
American Football Verband Deutschland	Deutschland	Jun. 07	Norandrosteron (Nandrolon)	S1 (anabole Wirkstoffe)	2 Jahre Sperre, 510 € Strafe, 1.257 € Rückerstattung von Reisekosten zur WM	
Bund Deutscher Radfahrer	International	Apr. 07	T/E		2 Jahre Sperre, 5.000 CHF Verfahrenskosten, Rückerstattung von Preisgeldern	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Jun. 07	T/E		1 Jahr Sperre, 40.000 € Strafe, Rückerstattung von Preisgeldern	
Bundesverband Deutscher Gewichtheber	Deutschland	Okt. 07	Norandrosteron (Nandrolon)	S1 (anabole Wirkstoffe)	2 Jahre Sperre, 1.100 € Strafe	durch Verband
Deutsche Taekwondo Union	Deutschland	Jul. 07	Reproterol	S3 (Beta-2-Agonisten)	1 Jahr Sperre	
Deutsche Taekwondo Union	Deutschland	Aug. 07	Carboxy-THC >15 ng/ml	S8 (Cannabinoide)	Ausschluss von allen Kader-Maßnahmen bis zum 31.12.2007	
Deutscher Basketball Bund	Deutschland	Mai 07	Carboxy-THC >15 ng/ml	S8 (Cannabinoide)	Entlassung aus Nationalmannschaft	
Deutscher Boxsport-Verband	Deutschland	Nov. 07	hCG	S2 (Hormone und verwandte Wirkstoffe)	Kein Dopingverstoß	
Deutscher Hockey-Bund	Deutschland	Okt. 07	Carboxy-THC >15 ng/ml	S8 (Cannabinoide)	Kein Dopingfall im Training, kein Verfahren	
Deutscher Leichtathletik-Verband	International	Apr. 07	Chlorthalidon	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	Verfahren abgegeben an internationalen Verband	
Deutscher Leichtathletik-Verband	Deutschland	Sep. 07	Verweigerung der Dopingkontrolle		2 Jahre Sperre	
Deutscher Schwimm-Verband	Deutschland	Jan. 07	Formeterol	S3 (Beta-2-Agonisten)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutscher Skiverband	Deutschland	Sep. 07	Clenbuterol	S1(anabole Wirkstoffe)	1 Jahr Sperre	
Deutscher Skiverband	Deutschland	Nov. 07	hCG	S2 (Hormone und verwandte Wirkstoffe)	Kein Dopingverstoß	
Snowboard Verband Deutschland	Deutschland	Nov. 07	Carboxy-THC >15 ng/ml	S8 (Cannabinoide)	Laufendes Verfahren	

Trainingskontrollen

Die Kontrollen außerhalb der Wettkämpfe ergaben zehn positive Proben, zudem wurde eine verweigerte Dopingkontrolle analog einer positiven Probe sanktioniert. Viermal wurden Proben positiv auf THC getestet, was nach der WADA-Verbotsliste nur im Wettkampf, nicht aber außerhalb des Wettkampfs verboten ist. Dennoch wurden die Verbände informiert, die in diesen Fällen zum Teil disziplinarische Maßnahmen ergreifen. In einem Fall war das positive Ergebnis kein Dopingfall, da eine medizinische Ausnahmegenehmigung (TUE) vorlag. In zwei weiteren Fällen konnten Dopingvergehen ebenfalls ausgeschlossen werden.

Wettkampfkontrollen

2007 meldeten die Labore 62 positive Proben bei Wettkampfkontrollen und eine Kontrollverweigerung, die wie eine positive Kontrolle zu behandeln ist und auch so sanktioniert wurde. Von den 62 positiv gemeldeten Proben waren 14 keine Dopingfälle, da medizinische Ausnahmegenehmigungen vorlagen. In vier Fällen lagen keine Dopingverstöße vor, da davon ausgegangen werden muss, dass der Nachweis der verbotenen Substanz auf ein Abbauprodukt einer erlaubten Substanz zurückzuführen ist.

Positive Analyseergebnisse im Wettkampf 2007

Verband	Zuständigkeit	Datum der Kontrolle	Substanz	Substanzgruppe	Sanktion	Strafanzeige erstattet
Bund Deutscher Berufsboxer	International	Jan. 07	Octopamin	S6 (Stimulanzien)	1 Jahr Sperre	
Bund Deutscher Berufsboxer	International	Mai 07	Beta-methason	S9 (Glukokortikoide)	Kein Dopingfall/TUE	
Bund Deutscher Berufsboxer	Deutschland	Jul. 07	Furosemid	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	6 Monate Sperre	
Bund Deutscher Berufsboxer	International	Aug. 07	Furosemid	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	Verfahren abgegeben an internationalen Verband	
Bund Deutscher Berufsboxer	International	Sep. 07	Stanozolol	S1 (anabole Wirkstoffe)	Verfahren abgegeben an internationalen Verband	
Bund Deutscher Berufsboxer	International	Okt. 07	Prednison/ Prednisolon	S9 (Glukokortikoide)	Verfahren abgegeben an ausländischen Verband	
Bund Deutscher Berufsboxer	Deutschland	Okt. 07	Fenoterol	S3 (Beta-2-Agonisten)	Öffentliche Verwarnung	
Bund Deutscher Berufsboxer	International	Nov. 07	Metandienon	S1 (anabole Wirkstoffe)	Verfahren abgegeben an ausländischen Verband	
Bund Deutscher Berufsboxer	International	Nov. 07	Phentermin	S6 (Stimulanzien)	Verfahren abgegeben an internationalen Verband	
Bund Deutscher Berufsboxer	International	Dez. 07	T/E		Verfahren abgegeben an internationalen Verband	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Jan. 07	Salmeterol/ Budesonid	S3 (Beta-2-Agonisten)/ S9 (Glukokortikoide)	Kein Dopingfall/TUE	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Mai 07	Carboxy-THC >15 ng/ml	S8 (Cannabinoide)	Öffentliche Verwarnung	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Mai 07	Fenoterol	S3 (Beta-2-Agonisten)	Verwarnung und Disqualifikation	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Mai 07	β-hCG	S2 (Hormone und verwandte Wirkstoffe)	Kein Dopingverstoß	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Jun. 07	T/E; hCG		Kein Dopingverstoß	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Jun. 07	Hydrochlorothiazid	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	Freispruch durch Verband	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Okt. 07	Terbutalin	S3 (Beta-2-Agonisten)	Kein Dopingfall/TUE	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Okt. 07	Cathin	S6 (Stimulanzien)	3 Monate Sperre	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Nov. 07	Formoterol	S3 (Beta-2-Agonisten)	Kein Dopingfall/TUE	
Bund Deutscher Radfahrer	Deutschland	Dez. 07	Norandrosteron (Nandrolon), Prednisolon	S1 (anabole Wirkstoffe) S9 (Glukokortikoide)	2 Jahre Sperre	



GESCHÄFTSBEREICH DOPING-KONTROLL-SYSTEM

Verband	Zuständigkeit	Datum der Kontrolle	Substanz	Substanzgruppe	Sanktion	Strafanzeige erstattet
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	Deutschland	Feb. 07	Methandienon	S1 (anabole Wirkstoffe)	2 Jahre Sperre, 1.100 € Strafe	
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	Deutschland	Mär. 07	Methandienon	S1 (anabole Wirkstoffe)	1 Jahr Sperre, 550 € Strafe	
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	Deutschland	Mai 07	Stanozolol	S1 (anabole Wirkstoffe)	2 Jahre Sperre, 1.100 € Strafe	
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	Deutschland	Mai 07	Furosemid	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	2 Jahre Sperre, 1.100 € Strafe	
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	Deutschland	Jul. 07	T/E, Trenbolon	S1 (anabole Wirkstoffe)	2 Jahre Sperre, 1.100 € Strafe	durch Verband
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	Deutschland	Okt. 07	Carboxy-THC >15 ng/ml	S8 (Cannabinoide)	2 Jahre Sperre, 1.100 € Strafe, Berufung: Freispruch	
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	Deutschland	Nov. 07	Verweigerung der Dopingkontrolle		2 Jahre Sperre, 1.100 € Strafe	
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer	Deutschland	Nov. 07	Trenbolon	S1 (anabole Wirkstoffe)	2 Jahre Sperre, 1.100 € Strafe	
Deutsche Billard-Union	Deutschland	Nov. 07	Hydrochlorothiazid	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	1 Jahr Sperre	
Deutsche Triathlon Union	Deutschland	Jun. 07	Metandienon	S1 (anabole Wirkstoffe)	2 Jahre Sperre	durch Verband
Deutsche Triathlon Union	Deutschland	Jul. 07	Dexamethason	S9 (Glukokortikoide)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutsche Triathlon Union	International	Sep. 07	T/E		Verfahren abgegeben an internationalen Verband	
Deutscher Basketball Bund	Deutschland	Jan. 07	Prednison/Prednisolon	S9 (Glukokortikoide)	Öffentliche Verwarnung	
Deutscher Basketball Bund	Deutschland	Feb. 07	Amphetamin	S6 (Stimulanzien)	2 Jahre Sperre	
Deutscher Behindertensportverband	Deutschland	Feb. 07	Furosemid/Hydrochlorothiazid	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	Freispruch	
Deutscher Behindertensportverband	Deutschland	Mai 07	Methylphenidat	S6 (Stimulanzien)	Freispruch	
Deutscher Behindertensportverband	Deutschland	Okt. 07	T/E		2 Jahre Sperre	
Deutscher Bodybuilding- und Fitness-Verband	Deutschland	Okt. 07	Drostanolon	S1 (anabole Wirkstoffe)	1 Jahr Sperre	
Deutscher Eishockey-Bund	Deutschland	Jan. 07	Cathin	S6 (Stimulanzien)	Kein Dopingverstoß	
Deutscher Eishockey-Bund	Deutschland	Jan. 07	Prednison/Prednisolon	S9 (Glukokortikoide)	Kein Dopingfall/TUE	

GESCHÄFTSBEREICH DOPING-KONTROLL-SYSTEM



Verband	Zuständigkeit	Datum der Kontrolle	Substanz	Substanzgruppe	Sanktion	Strafanzeige erstattet
Deutscher Eisstock-Verband	Deutschland	Okt. 07	Hydrochlorothiazid, Carteolol	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	Verwarnung	
Deutscher Fußball-Bund	Deutschland	Feb. 07	Reproterol	S3 (Beta-2-Agonisten)	6 Spiele Sperre	
Deutscher Fußball-Bund	Deutschland	Mär. 07	Morphin	S7 (Narkotika)	Kein Dopingverstoß	
Deutscher Fußball-Bund	Deutschland	Sep. 07	Prednison/ Prednisolon	S9 (Glukokortikoide)	6 Spiele Sperre	
Deutscher Fußball-Bund	Deutschland	Dez. 07	Dexamethason	S9 (Glukokortikoide)	Öffentliche Verwarnung, 8.000 € Strafe für den Verein	
Deutscher Gehörlosen-Sportverband	Deutschland	Jun. 07	Bisoprolol	P2 (Betablocker)	6 Monate Sperre	
Deutscher Leichtathletik-Verband	Deutschland	Aug. 07	Terbutalin	S3 (Beta-2-Agonisten)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutscher Leichtathletik-Verband	Deutschland	Sep. 07	Triamteren/ Hydrochlorothiazid	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutscher Leichtathletik-Verband	International	Okt. 07	Salbutamol	S3 (Beta-2-Agonisten)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutscher Leichtathletik-Verband	International	Okt. 07	Methylprednisolon	S9 (Glukokortikoide)	Verfahren abgegeben an internationalen Verband	
Deutscher Motor Sport Bund	Deutschland	Mai 07	Carboxy-THC >15 ng/ml	S8 (Cannabinoide)	5 Monate Sperre, Rückkehr erst nach 2 negativen Drogentests	
Deutscher Schützenbund	Deutschland	Aug. 07	Metoprolol	P2 (Betablocker)	Öffentliche Verwarnung	
Deutscher Schützenbund	Deutschland	Aug. 07	Hydrochlorothiazid	S5 (Diuretika und andere Maskierungsmittel)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutscher Schwimm-Verband	Deutschland	Mai 07	Methylphenidat	S6 (Stimulanzien)	Suspendierung, Laufendes Verfahren	
Deutscher Schwimm-Verband	Deutschland	Jun. 07	Methylphenidat	S6 (Stimulanzien)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutscher Skiverband	International	Feb. 07	Budesonid	S9 (Glukokortikoide)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutscher Skiverband	International	Feb. 07	Budesonid	S9 (Glukokortikoide)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutscher Skiverband	International	Feb. 07	Budesonid	S9 (Glukokortikoide)	Kein Dopingfall/TUE	
Deutscher Turner-Bund	Deutschland	Jun. 07	Prednison/ Prednisolon	S9 (Glukokortikoide)	300 € Strafe	
Internationaler Kraftdreikampf Verband	International	Jul. 07	Norandrosteron (Nandrolon)	S1 (anabole Wirkstoffe)	2 Jahre Sperre, 500 € Strafe	
Internationaler Kraftdreikampf Verband	International	Sep. 07	T/E		2 Jahre Sperre, 1.000 € Strafe	
Internationaler Tennis Federation	Deutschland	Sep. 07	Kokain	S6 (Stimulanzien)	2 Jahre Sperre, Rückerstattung von Preisgeldern (753 USD)	
Verband Deutscher Sporttaucher	Deutschland	Jun. 07	Dexamethason	S9 (Glukokortikoide)	1 Jahr Sperre, vom CAS reduziert auf 6 Monate	

Die Dopinggeständnisse, Dopingfälle und daraus folgenden Diskussionen aus dem Jahr 2007 haben bestätigt: Kontrollen und Sanktionen allein reichen für eine wirksame Dopingbekämpfung nicht aus. Wir müssen das Dopingproblem an der Wurzel packen. Dieses Ziel erreichen wir nur durch umfassende Aufklärung und Prävention.

Die NADA hat im Jahr 2007 auch in der Prävention die Weichen neu gestellt. Um die Zielgruppe Nachwuchs-Leistungssportler sowie Trainer und Eltern noch besser zu erreichen, stützen wir uns vor allem auf vier Säulen der partnerschaftlichen Kooperation mit folgenden Institutionen:

- Bildungsabteilungen der Landessportbünde und Landesfachverbände
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Deutsche Sportjugend (dsj), Spitzenverbände und Trainerakademie Köln
- Olympiastützpunkte, Eliteschulen des Sports und Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“
- Sporthochschule Köln und andere wissenschaftliche Einrichtungen sowie regionale Projekte

Konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten

In der neu zusammengestellten Arbeitsgruppe Prävention der NADA arbeiten wir mit Vertretern aller Bereiche zusammen. Gemeinsam prüfen wir die bereits vorhandenen Inhalte und Konzepte und fügen diese sinnvoll zusammen. Von unserer Seite stammen das Präventions-Gesamtkonzept, die Jugendbroschüre „Highfive“, der aktualisierte und stark erweiterte Internetauftritt www.highfive.de sowie der NADA-Stand „Highfive“. Er leistet immer gute Dienste, wenn die NADA vor Ort mit jungen Sportlern kommuniziert.

Ein weiteres Element im neu aufgestellten Präventionsprogramm der NADA ist die deutschlandweite Präventionstour durch die 38 Eliteschulen des Sports. Nach dem erfolgreichen Start im Dezember 2007 wird die Reihe 2008 und 2009 mit durchschnittlich einem Termin pro Monat fortgesetzt. Als erste Schule besuchten wir am 12. 12. 2007 das Württemberg-Gymnasium in Stuttgart. Dort, wie an allen anderen Eliteschulen, informieren unsere Mitarbeiter sowie aktuelle Spitzensportler die Nachwuchsathleten über die Gefahren des Dopings, die Regeln und die Folgen. Hier erfährt ein junger Sportler alles, was er wissen muss, um aktiv „Nein“ zum Doping zu sagen. Die Besuche werden durch den Einsatz des NADA-Standes „Highfive“ wirksam unterstützt.

ARBEITSGRUPPE PRÄVENTION

Vorsitzende

Prof. Dr. Elisabeth Pott (Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Vorstand NADA für Prävention), bis 30. 6. 2008

Dietmar Hiersemann (Ministerialrat a. D., Vorsitzender der Kommission Jugend trainiert für Olympia, Vorstand NADA für Prävention)

Die weiteren Mitglieder

Thomas Behr (LSV Schleswig-Holstein)

Helga Holz (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg)

Dr. Franz-Josef Kemper (Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz)

Astrid M. Offer (Sportmedizinerin und Diplom-Sportlehrerin)

Michael Sauer (Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Biochemie)

Martin Schönwandt (Deutsche Sportjugend im DOSB)

Dr. Thorsten Schulz (TU München, Fakultät für Sportwissenschaften, Institut für Sport und Gesundheitsförderung)

Dr. Dominik Thieme (Bundesministerium des Inneren)

Geschäftsstelle NADA

Dr. Claudia Breuer, bis 31. 5. 2008

Dominic Müser



„Im Kampf gegen Doping ist die Prävention unsere schärfste Waffe“

**Armin Baumert, Vorstandsvorsitzender der NADA, über Strategien
und Programme zur Doping-Prävention bei jungen Leistungssportlern**

Herr Baumert, warum wird die Prävention für die NADA immer wichtiger?

Das Jahr 2007 mit seinen Dopinggeständnissen und Dopingfällen hat erneut gezeigt, dass die jungen Sportlerinnen und Sportler noch besser informiert und aufgeklärt werden müssen als bisher. Einerseits ist die NADA natürlich dafür verantwortlich, dass in Deutschland ein funktionierendes Kontrollsystem besteht. Auch das ist ja im weitesten Sinne Prävention – mit einem funktionierenden Kontrollsystem wollen wir die Sportler davon abhalten, zu Dopingmitteln zu greifen. Aber mindestens genauso wichtig ist, dass die jungen Sportlerinnen und Sportler noch besser Bescheid wissen über Doping und die Gefahren, die es in sich birgt. Denn gute Kenntnisse sind eine Grundlage dafür, dass ein junger Sportler selbstbewusst „Nein“ zum Doping sagen kann. Es ist ganz wichtig, dass früh gemeinsam mit jungen Menschen eine klare Position gegen Doping erarbeitet wird.

Was sind die Inhalte der NADA-Prävention?

In erster Linie informieren wir die jungen Sportler. Wir erklären ihnen das Regelwerk, die Meldepflichten, die verbotenen Substanzen. Wir klären sie über die gefährlichen Folgen des Dopings, sowohl die gesundheitlichen wie gesellschaftlichen, auf. Wir sagen ihnen ganz klar, dass Doping Betrug ist. Gleichzeitig wollen wir sie stärken in ihrer Freude am Sport, in ihrer Freude an der eigenen Leistung, auf die sie stolz sein können, wenn sie sauber erbracht worden ist. Wir wollen ihnen helfen, dass sie eine klare Position gegen Doping beziehen können und sich wehren, wenn ihnen Doping angeboten wird.

Welches sind die Zielgruppen der NADA?

Da die NADA vor allem für die deutschen Kader-Athleten, also die Spitzensportler, zuständig ist, wenden wir uns hauptsächlich an die Nachwuchs-Leistungssportler im Alter von 14 bis 18 Jahren. Und an deren Trainer und Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen. Prävention ist natürlich auf allen Ebenen nötig, schon bei Kindern im Elternhaus oder im Verein, deshalb freuen wir uns über alle Initiativen.

Wie hat die NADA ihr Präventionsprogramm verändert?

Die NADA hat im Jahr 2007 sehr stark daran gearbeitet, die Präventionsarbeit besser zu vernetzen und vor allem gemeinsam mit anderen Institutionen zu agieren: Mit den Landessportbünden, der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund, den Olympiastützpunkten, den Eliteschulen des Sports und mit einzelnen regionalen Initiativen oder Institutionen. Also mit allen, die eng mit jungen Leistungssportlern zusammenarbeiten. Die NADA-Tour durch alle Eliteschulen des Sports ist zum Beispiel eine wichtige Initiative, mit der wir die jungen Leute direkt ansprechen. Dort sind wir immer mit unserem Stand „Highfive“, das ist der Jugendauftritt der NADA, präsent. Jugendliche können umfassendes Informationsmaterial bekommen und einen Wissenstest absolvieren. Auch die Broschüre „Highfive“ und der Internet-Auftritt bieten umfassende Informationen, jugendgerecht aufgearbeitet.

Sind Sie zuversichtlich, dass die jungen Menschen empfänglich sind für die Ansprache der NADA?

Ich bin davon überzeugt. Wenn das nicht so wäre, müssten wir von der NADA unsere Anstrengungen weiter verstärken. Denn wir sind der Meinung, dass im Kampf gegen Doping die Prävention unsere schärfste Waffe ist. Wenn wir jungen Leistungssportlern die Botschaft vermitteln können, dass sie einen Sport ohne Doping betreiben und damit auch erfolgreich sein können, kann das die Gefährdung klar verringern.

Die medizinische Abteilung der NADA wurde im Jahr 2007 um zwei zusätzliche Stellen erweitert. Eine Ärztin und eine Pharmazeutin verstärken unser Team. Diese Kombination von Medizin und Pharmazie sowie die Erfahrung im Anti-Doping-Kampf stellt eine einmalige Kompetenz her.

Die Aufstockung war dringend notwendig, um die vielfältigen, erneut gewachsenen Aufgaben zu bewältigen. Denn das Volumen der medizinischen Ausnahmegenehmigungen (TUE- und ATUE-Anträge) stieg im Jahr 2007 deutlich an – auch aufgrund der hohen Präsenz des Themas Doping in der Öffentlichkeit. Bei der Genehmigung der TUEs ist die NADA für ihre strenge Umsetzung des WADA-Codes bekannt. Für den Einsatz von Asthmasprays (Beta-2-Agonisten) über ATUEs verlangen wir entsprechende Lungenfunktionsprüfungen und Nachweise.

Auch die Medikamentenanfragen stiegen im Jahr 2007 deutlich an. Entlastung bringt an dieser Stelle die medizinische Datenbank NADAMED, die im Frühjahr 2008 online gegangen ist und einen besonderen Service für Sportler, Betreuer oder Sportärzte bietet. Diese Medikamentenabfrage über das Internet enthält eine Auswahl häufig verschriebener oder angefragter Medikamente. Darüber hinaus bietet sie Benutzern die Möglichkeit, direkt weitere Fragen zu Medikamenten zu stellen.

ARBEITSGRUPPE MEDIZIN & ANALYTIK

Vorsitzender

Sebastian Thormann (Arzt, ehemaliger Ruderweltmeister)

Die weiteren Mitglieder

Dr. med. Bernd Dörr (Verbandsarzt des Bundesverbands Deutscher Gewichtheber)

PD Dr. med. Birgit Friedmann-Bette (Oberärztin Sportmedizin, Medizinische Universitätsklinik Heidelberg)

Prof. Dr. med. Tim Meyer (Lehrstuhlinhaber für Sportmedizin an der Universität Paderborn, Mannschaftsarzt der deutschen Fußball-Nationalmannschaft)

Prof. Dr. Rudhard Klaus Müller (Vorstand NADA, ehemaliger Leiter des Instituts für Dopinganalytik in Dresden)

Dr. Udo Puteanus (Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW)

Prof. Dr. Wilhelm Schänzer (Leiter des Instituts für Biochemie Köln)

Prof. Dr. med. Holger Schmitt (Leitender Oberarzt, Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg)

Prof. Dr. med. Axel Urhausen (Präsident der Medizin. Kommiss. des Luxemburger Olympischen Sportkomitees, ehem. Verbandsarzt des Deutschen Ruderverbandes)

Dr. med. Bernd Wolfarth (Leitender Oberarzt, Abteilung Präventive und Rehabilitierende Sportmedizin, TU München, Verbandsarzt Deutscher Skiverband)

Dr. med. Wilfried Wolfgarten (Radiologe, Vizepräsident Deutscher Fechter-Bund)

Geschäftsstelle NADA

Marlene Klein, M. A. (Abteilungsleiterin Medizin)

Medizinische Ausnahmegenehmigungen 2007

Bezeichnung	Abkürzung	Anzahl
Therapeutic Use Exemption (chronische Krankheiten)	TUE	183
Abbreviated Therapeutic Use Exemption für Beta-2-Agonisten zur Inhalation	ATUE B	1.477
Abbreviated Therapeutic Use Exemption für nicht-systemisch verabreichte Glukokortikoide	ATUE G	2.188
Andere		306
Gesamt		4.154

Das Jahr 2007 war geprägt von der Revision des WADA-Codes, der im November bei der Welt-Anti-Doping-Konferenz in Madrid verabschiedet wurde. Die NADA hat sich in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Inneren (BMI) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) inhaltlich sehr stark an der Gestaltung des WADA-Codes beteiligt.

Bis der endgültige Entwurf für die Konferenz in Madrid festgelegt wurde, konnten alle Stakeholder in drei Beratungsphasen Änderungswünsche einreichen. Von den deutschen Organisationen fanden zum Beispiel die Punkte zur Behandlung von minderjährigen Athleten sowie die Vorschläge zur einheitlichen Regelung von Suspendierungen und Meldepflichten Berücksichtigung. Die verschiedenen internationalen Standards, die das Vorgehen in den Bereichen Kontrollen, TUEs, Labore und Datenschutz regeln und die verbindlich umgesetzt werden müssen, wurden im Mai 2008 verabschiedet.

Starkes nationales und internationales Engagement

National hat die NADA 2007 die neue Missed Test Policy verabschiedet, die zuvor in einer Arbeitsgruppe zusammen mit Vertretern der Spitzenverbände, des DOSB und des BMI erarbeitet wurde. Sie ist seit dem 1. 7. 2007 gültig und regelt die Meldepflichten für Athleten. Mit den Spitzenverbänden haben wir 2007 über neue Trainingskontrollvereinbarungen der von uns vorgeschlagenen und für inhaltlich sinnvoll erachteten Kontrollzahlen verhandelt und zu Beginn des Jahres 2008 abgeschlossen.

Des Weiteren hat die NADA einen neuen Vertrag mit der Kontroll-Dienstleistungsfirma PWC abgeschlossen, der den Anforderungen des reorganisierten und modernisierten Doping-Kontroll-Systems entspricht.

Etablierung des unabhängigen Sportschiedsgerichts

Mit der Bildung eines unabhängigen Sportschiedsgerichts, das bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) in Köln angesiedelt ist, sind

wir unserem Stiftungsauftrag nachgekommen. Das Sportschiedsgericht nahm am 1. 1. 2008 seine Arbeit auf. Nach zweijähriger intensiver Arbeit hat die NADA gemeinsam mit der DIS eine Sportschiedsgerichtsordnung verabschiedet. Sie sichert zum einen die von vielen Seiten geforderte Unabhängigkeit in sport- und dopingrechtlichen Verfahren als höchstes Gut. Zum anderen gewährleistet das Sportschiedsgericht gerechte und einheitliche Sanktionierungen. Hohe fachliche Kompetenz ist durch eine entsprechende Auswahl von Schiedsrichtern mit ausgeprägter Erfahrung im Sportrecht gesichert. Das Sportschiedsgericht stellt die nationale Entsprechung zum Internationalen Sportgerichtshof (CAS) dar. Es kann die Verbände bei der Behandlung der komplexen Sachverhalte im Zusammenhang mit Dopingfragen und anderen sportrechtlichen Streitfällen wirkungsvoll entlasten.

In einem weiteren wichtigen Schritt wurde im Jahr 2007 die Zusammenarbeit mit den staatlichen Ermittlungsbehörden intensiviert. Die NADA arbeitet sowohl eng mit dem Bundeskriminalamt als auch mit der Staatsanwaltschaft Bonn zusammen und informiert die Behörden, sobald ein Hinweis auf strafrechtlich relevante Vorgänge vorliegt.

ARBEITSGRUPPE RECHT

Vorsitzender

Markus Hauptmann (Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Vorstandsmitglied der NADA „Recht/Finanzen“, bis 31. 5. 2008)

Die weiteren Mitglieder

Prof. Dr. Jens Adolphsen (Professur für Bürgerliches Recht und Zivilverfahrensrecht, Universität Gießen)

Götz Eilers (Rechtsanwalt)

Dr. Anne Jakob (Justitiarin des Deutschen Leichtathletik-Verbandes)

Dr. Franz Steinle (Vizepräsident Deutscher Skiverband, Präsident Landgericht Ravensburg)

PD Dr. med. Dr. jur. Heiko Striegel (Sportmediziner und Rechtsanwalt, Anti-Doping-Beauftragter des LSV Baden-Württemberg)

Dr. Joachim Wann (Justitiar Deutsche Reiterliche Vereinigung)

Gäste

Prof. Dr. Ulrich Haas (Professor der Rechtswissenschaften Universität Zürich)

Tanja Haug (Rechtsanwältin)

Friedrich-Wilhelm Moog (Leiter Referat Sp7 im Bundesministerium des Inneren)

Dr. Holger Niese (Justitiar Deutscher Olympischer Sportbund)

Bernd Roeder (Deutscher Olympischer Sportbund), bis 31. 12. 2007

Christian Weber (Rechtsanwalt Voelker & Partner, Reutlingen)

Geschäftsstelle NADA

Anja Berninger, M. A. Sportslaw (Leitung Justitiariat)



„Die NADA realisiert ein absolut unabhängiges Kontrollsystem“

Hanns Michael Hölz, Vorsitzender des NADA-Kuratoriums, über Partner und Kontrollsystem der NADA sowie Sanktionsmöglichkeiten bei Dopingverstößen

Herr Hölz, hat das Jahr 2007 den Kampf gegen Doping verändert?

Das Jahr 2007 war für den gesamten Sport, aber natürlich auch für die NADA, ein ganz entscheidendes Jahr. Zum einen gab es einige Dopinggeständnisse und Dopingfälle, die an den Grundfesten des Sports gerüttelt haben; zum anderen wurde allen am Sport Beteiligten und Interessierten endgültig klar, dass die NADA gestärkt werden muss, weil nur eine starke NADA den Kampf gegen Doping aufnehmen kann. Deshalb haben wir im Lauf des Jahres 2007 alles getan, damit die NADA finanziell und personell besser ausgestattet wurde, so dass wir mit einer deutlich besser aufgestellten Organisation ins Jahr 2008 gehen konnten. Alle Stakeholder, die im Kuratorium der NADA vertreten sind, haben sich hier engagiert. Vor allem die Politik hat reagiert und sich bereit erklärt, die NADA in ihrem Kampf gegen Doping stärker zu unterstützen. Und auch der Sport wird sich intensiver beteiligen.

Ist das jetzige Ausmaß der Unterstützung ausreichend?

Natürlich gibt es noch viel zu tun. Durch die Geschehnisse des Jahres 2007 ist zwar bei vielen Wirtschaftsunternehmen angekommen, dass sie als Unterstützer des Sports auch Verantwortung tragen für den Sport. Vor allem unsere langjährigen Partner übernehmen diese Verantwortung und unterstützen uns weiterhin, zum Teil deutlich stärker, vor allem aber langfristig und somit nachhaltig. Das ist sehr erfreulich. Doch die NADA würde sich noch mehr Partner wünschen, die sie in ihrem Kampf gegen Doping und für einen fairen, sauberen, sehenswerten und vermarktungswürdigen Sport unterstützen. Wir arbeiten daran, dass wir 2008 noch weitere Wirtschaftspartner gewinnen können, die mit ihrem Beitrag für die NADA dem Sport helfen können, sauberer zu werden.

Wie unabhängig ist die NADA, wenn sie durch das Stakeholder-Modell finanziert wird?

Die NADA realisiert ein absolut unabhängiges Kontrollsystem, das 2007 auf den modernsten Stand gebracht wurde. Die Gefährdungsstufen der Sportarten wurden von der NADA vorgegeben, die Zahl der Trainingskontrollen in jedem Verband ebenso. Die NADA entscheidet völlig unabhängig, wer wann wo kontrolliert wird. Unabhängig vom Sport, von der Politik und von den Wirtschaftspartnern, die ausschließlich als finanzielle Unterstützer auftreten. Wo es eine Zusammenarbeit gibt und auch geben muss, gerade mit dem Sport, das ist der Bereich Prävention.

Wie nimmt die NADA ihre Compliance-Funktion für den deutschen Sport wahr?

Die NADA wacht darüber, dass jede Art von Dopingverstoß von den Verbänden angemessen behandelt wird. Deswegen war für uns die Installation des Nationalen Sportschiedsgerichtes so wichtig, das im Januar 2008 seine Arbeit aufgenommen hat. Denn die NADA hat keine Sanktionsmöglichkeiten gegenüber Sportlerinnen und Sportlern sowie gegenüber Verbänden. Das Nationale Sportschiedsgericht sichert eine vollständige Unabhängigkeit in der Sanktionierung von Dopingverstößen und trägt damit zur Glaubwürdigkeit des Anti-Doping-Kampfes bei. Wir hoffen daher, dass möglichst viele Verbände ihre entsprechenden Verfahren an dieses Schiedsgericht abgeben. Damit wäre ein weiterer großer Schritt zur ordnungsgemäßen Umsetzung des NADA-Codes durch die Verbände getan. In den Kontrollvereinbarungen mit den Verbänden ist deren Unterwerfung unter den NADA-Code festgehalten. Bei Verstößen informiert die NADA das Bundesministerium des Inneren und das Bundesverwaltungsamt, so dass möglicherweise Förderkonsequenzen folgen können.

Und wenn Hinweise auf strafrechtlich relevante Vorgänge vorliegen?

Die NADA informiert in solchen Fällen selbstverständlich das Bundeskriminalamt und/oder die zuständige Staatsanwaltschaft.

Was wünscht sich der Kuratoriums-Vorsitzende der NADA für das Jahr 2008?

Eine weitere Stabilisierung der NADA, auch durch die Gewinnung von weiteren Partnern, die zu einer nachhaltigen finanziellen Sicherung beitragen können. Die Fortführung der erfolgreichen Arbeit der NADA, nicht nur im Kontroll-, sondern vor allem auch im Präventionsbereich. Also alles in allem eine starke NADA als unentbehrliche Institution im Kampf um die Glaubwürdigkeit des Sports und zum Schutz der sauberen Sportlerinnen und Sportler.

Selbstverpflichtung der ehrenamtlichen NADA-Mitglieder

Mit ihrer Unterschrift unter die Anti-Doping-Erklärung verleihen die ehrenamtlichen Mitglieder der NADA-Gremien und -Arbeitsgruppen ihrem Engagement für sauberen Sport besonderes Gewicht. Dazu wird die nachfolgende Ehrenerklärung hinterlegt:

1. *Mir ist bekannt, dass Doping im Sport ein klarer Verstoß gegen die Regeln und Prinzipien des Sports, insbesondere die sportliche Fairness ist und ein eindeutiges gesundheitliches Risiko für die Sportler darstellt. Im Einzelnen sind mir die im NADA-Code aufgeführten Verstöße gegen Anti-Doping-Bestimmungen sowie die – regelmäßig aktualisierte – Liste der verbotenen Wirkstoffe und verbotenen Methoden der World Anti-Doping-Agency (WADA) bekannt. Ich bin auch darüber informiert, dass das Inverkehrbringen, Verschreiben und die Anwendung von Arzneimitteln zu Doping-Zwecken im Sport gemäß §§ 6a, 95 Abs. 1 Nr. 2a Arzneimittelgesetz strafbar ist und zusätzlich zu dienstrechtlichen oder zivilrechtlichen Konsequenzen (z. B. bei Ärzten Entzug der Approbation) führen kann.*

2. *Ich versichere hiermit ausdrücklich gegenüber der NADA, dass ich zu keinem Zeitpunkt (auch nicht vor Inkrafttreten der vorgenannten sport- und strafrechtlichen Regelungen)*

- *Verstöße gegen sportrechtliche Anti-Doping-Bestimmungen, insbesondere im Sinne des NADA-Code und WADA-Code begangen habe;*
- *Arzneimittel zu Dopingzwecken im Sport in Verkehr gebracht, verschrieben oder bei Sportlern angewandt habe;*
- *an den vorgenannten Handlungen weder mitgewirkt habe noch beteiligt war oder*
- *von diesen Handlungen zwar konkrete Kenntnis besaß, diese jedoch nicht den zuständigen Stellen gemeldet habe und auch künftig keine der vorgenannten sport- und strafrechtlichen Dopingverstöße zu begehen oder daran mitzuwirken. Diese Versicherung gilt, soweit ich nicht in meiner beruflichen Funktion einer standesbedingten Schweigepflicht unterlag. bzw. unterliege.*

3. *Ich erkläre zudem, dass ich den Vorsitzenden meines Gremiums (bei Kuratoriums- und AG-Mitgliedern den Vorsitzenden des Vorstandes der NADA) unter Beachtung des Datenschutzes, und soweit ich Arzt bin – unter Beachtung der ärztlichen Schweigepflicht – mir bekannt werdende Verstöße gegen die vorgenannten sport- und strafrechtlichen Anti-Doping-Bestimmungen unverzüglich informieren und alles Zumutbare unternehmen werde, um eine Beeinträchtigung der Glaubwürdigkeit der NADA oder einen sonstigen Schaden von der NADA abzuwenden.*

Eine an die arbeitsrechtlichen Voraussetzungen angepasste Anti-Doping-Erklärung wurde von allen hauptamtlichen Mitarbeitern ebenfalls hinterlegt.

In allen Arbeitsbereichen pflegt die NADA eine enge Zusammenarbeit mit der WADA, den Nationalen Anti Doping Organisationen (NADOs) anderer Länder sowie den zahlreichen Internationalen Föderationen (IFs). Auch als Angehörige des Zusammenschlusses der NADOs (ANADO) treiben wir sowohl im rechtlichen wie im medizinischen Bereich einen regelmäßigen Austausch aller Beteiligten voran.

Für die Verbesserung der Zusammenarbeit und Herstellung möglichst einheitlicher Standards in allen Bereichen und Ländern liegt uns gerade auf europäischer Ebene eine besonders enge Zusammenarbeit am Herzen. Aus diesem Grund organisierte die NADA im Juni 2007 zusammen mit dem Bundesministerium des Inneren und der tatkräftigen Unterstützung der Europäischen Kommission ein Kickoff-Meeting zur Planung einer besseren Vernetzung und engeren Zusammenarbeit. Daran nahmen 14 Vertreter der europäischen NADOs teil. Diese fruchtbare Zusammenarbeit und den angeregten Austausch mit den anderen NADOs setzen wir 2008 fort. Gemeinsam mit den Organisationen aus der Schweiz und aus Österreich plant die NADA bereits die nächsten Meetings.

Im Sommer 2007 haben wir der WADA mehrfach unsere Vorschläge für die Regelung der Meldepflichten (24 Stunden für den Nationalen Testpool und vierteljährliche Whereabouts) für den International Standard for Testing (IST) unterbreitet. Die NADA machte auch Eingaben zur formal und medizinisch sinnvollen Neuregelung des International Standard for TUEs. Beide Standards wurden nach der Verschiebung auf der Welt-Anti-Doping-Konferenz in Madrid im Mai 2008 verabschiedet.



Die Nationale Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) arbeitet eng mit den beiden deutschen WADA-akkreditierten Laboren zusammen. Die Analysen der von der NADA organisierten Dopingkontrollen werden im Institut für Biochemie der Deutschen Sporthochschule Köln und im Institut für Dopinganalytik und Sportbiochemie in Dresden vorgenommen. Darüber hinaus koordiniert die NADA die Planung und Durchführung sowie die Ergebnisbewertung aller Forschungsprojekte der beiden Labore. Gerne dokumentieren wir die Kooperation mit beiden Laboren durch die alternative Berichterstattung aus Köln und Dresden.

„Testosteron auch in geringen Mengen nachweisbar“

Professor Dr. Wilhelm Schänzer, Leiter des Instituts für Biochemie in Köln,
über aktuelle und zukünftige Potenziale der Dopinganalyse

Herr Schänzer, was sind die wichtigsten Erkenntnisse für Sie aus den Ereignissen des Sommers 2007?

Die wichtigsten Erkenntnisse sind für mich die positiven Dopingfälle mit Testosteron, die Untersuchungsergebnisse zu den Dopingmanipulationen, in die der spanische Arzt Fuentes verstrickt war, sowie die Geständnisse der Radfahrer zu aktuellen Dopingpraktiken. Die Erkenntnisse bestätigen unsere bisherigen Vermutungen, dass schwer beziehungsweise nicht nachweisbare Dopingsubstanzen und -methoden systematisch eingesetzt werden. Sie zeigen aber auch, dass zum Beispiel Doping mit EPO aufgrund der verbesserten Nachweismöglichkeiten weniger interessant ist und auf Eigenblutdoping ausgewichen wird.

Welchen Fortschritt hat die Anwendung der IRMS-Methode (Isotopenverhältnis-Massenspektrometrie) beim Nachweis von Testosteron gebracht?

Die IRMS-Methode erlaubt den eindeutigen Nachweis von verbotenen körpereigenen Steroidhormonen wie zum Beispiel Testosteron. Sie kann zwischen dem Testosteron, was der menschliche Körper produziert, und dem Testosteron, was zu Dopingzwecken verwendet wird, differenzieren. Die Methode wurde in den letzten Jahren dahingehend verbessert, dass sie für die Anwendung von Testosteron-Pflastern oder Testosteron-Gelen empfindlicher wurde. In der Regel wird der Nachweis schwieriger, wenn die verwendete Menge von Testosteron reduziert wird und wenn die Applikation kontinuierlicher erfolgt.

Warum ist der Nachweis von Erythropoietin (EPO) so schwierig?

Eine wesentliche Schwierigkeit liegt darin, dass EPO auch als körpereigenes Hormon im menschlichen Organismus gebildet wird. Der Nachweis muss also zwischen Doping und Synthese im Körper unterscheiden. EPO ist ein komplexes Eiweißmolekül, das hinsichtlich seiner Stabilität viel anfälliger ist als andere Dopingsubstanzen, die keine Eiweißstruktur aufweisen. Darüber hinaus ist die Menge an EPO im Blut beziehungsweise im Urin äußerst gering, so dass die Nachweisverfahren sehr empfindlich sein müssen.

Gibt es EPO, das Sie nicht nachweisen können?

Es gibt neue EPO-Präparate, die mit dem bisherigen EPO-Nachweisverfahren schwieriger erfasst werden können. Hierzu wird derzeit die Methodik modifiziert und verbessert.

Gibt es irgendwann die Möglichkeit, Eigenblut-austausch nachzuweisen?

Der Nachweis von Eigenblutdoping ist sicherlich eine immense analytische Herausforderung. Zur Zeit wird versucht, über die Erfassung von verschiedenen Blutparametern wie Hämatokrit, Hämoglobin, Retikulozyten und Gesamthämoglobin Differenzierungsdaten zwischen physiologischen, pathologischen und dopingmanipulierten Zuständen wissenschaftlich abzusichern. Ob solche Daten als ausgewiesene Grenzwerte zum Dopingnachweis juristisch verwertbar sind und tatsächlich eine effektive Dopingbekämpfung gegen Eigenblut-Manipulationen ermöglichen, ist noch nicht absehbar. Weitere Nachweisansätze, die Alterungsprozesse durch Lagerung von Blutproben untersuchen, könnten in der Zukunft einen Nachweis für Eigenblutdoping ermöglichen.

Ist die Freigabe des Wachstumshormontests ein Meilenstein in der Analyse?

Die Frage stellt sich mir nach wie vor: Ist Wachstumshormon überhaupt ein effektives Dopingmittel oder unterstützt es nur die Wirkung von anderen Dopingsubstanzen, insbesondere von Testosteron und anderen anabolen Steroidhormonen? Aber auf jeden Fall hat das ganze Verfahren aus meiner Sicht viel zu lange gedauert, wenn der Wachstumshormontest nun voraussichtlich auch in Peking und dann auch in allen akkreditierten Laboratorien eingesetzt wird. Es ist sicherlich ein Meilenstein, wenn man bedenkt, wie viele Millionen Euro bisher in die Entwicklung des Tests geflossen sind.

Gilt Ähnliches für den Insulinnachweis?

Zurzeit sind Verfahren zum Nachweis von synthetischen Insulinen entwickelt worden, die auch nach Freigabe durch die WADA eingesetzt werden könnten. Für human-identisches Insulin sind die Nachweisverfahren aber noch nicht ausreichend. Auch für den Missbrauch von Insulin stellt sich mir die Frage, ist Insulindoping überhaupt effektiv? Oder kann man nicht durch Ernährungsempfehlungen für Sportler, nach Wettkämpfen und Trainingseinheiten mit hohen Belastungen direkt Kohlenhydrate in größeren Mengen aufzunehmen, was zu einer erhöhten Insulinausschüttung führt, ähnliche Effekte erreichen?

Wie bereiten Sie sich auf die Gefahr des Gendopings vor?

Wir informieren uns über die Möglichkeiten zum Gendoping. Insbesondere beobachten wir die Verfahren, die zur Gentherapie beim Menschen in der Entwicklung sind und möglicherweise auch zu Dopingzwecken missbraucht werden könnten. Hier sehe ich zurzeit keine Gefahr. Dagegen sind Genverfahren, die im Tierversuch entwickelt wurden, beispielsweise zur körpereigenen Produktion von EPO, grundsätzlich Verfahren, die auch zum Missbrauch zu Dopingzwecken einladen. Solange solche Verfahren auf Hautzellen und Muskelzellen basieren, werden sie mit dem augenblicklichen EPO-Nachweis allerdings erfasst. Grundlagenforschungen zu möglichen Nachweisverfahren von Gendoping werden zurzeit bereits von der WADA gefördert und könnten zukünftig beim Bekanntwerden konkreter Gendopingmanipulationen die Entwicklung gezielter Nachweisverfahren effektiver und schneller ermöglichen, als dieses zum Beispiel beim Wachstumshormon-Nachweis der Fall war.



ORGANISATION JAHRESRECHNUNG 2007

Gewinn- und Verlustrechnung (vom 1. 1. 2007 bis 31. 12. 2007)

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
Rohergebnis		2.011.979,61	100,00	1.306.381,00
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	593.553,47			317.762,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	92.740,02	686.293,49	34,11	64.507,97
Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		17.389,48	0,86	11.743,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.452.576,72	72,20	1.123.781,61
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		288.524,62	14,34	205.407,32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.128,26	0,90	22.051,61
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		3.294,24	0,16	128.895,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.039,64	0,25	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		154.038,92	7,66	112.851,14-
Jahresüberschuss		154.038,92	7,66	112.851,14-

Ertragslage

Obwohl gegenüber dem Vorjahr, das mit einem Fehlbetrag von 113 TSD Euro abschloss, nunmehr ein Jahresüberschuss von 154 TSD Euro erzielt worden ist, kann die Ertragslage nicht als zufriedenstellend angesehen werden: Die Erträge aus dem Grundstockvermögen decken mit 307 TSD Euro (Vorjahr: 227 TSD Euro) nur einen geringen Teil der Aufwendungen ab. Die Umsatzerlöse aus dem operativen Geschäft, also aus der Durchführung von Dopingkontrollen, sind mit 616 TSD Euro (Vorjahr: 398 TSD Euro) deutlich angestiegen; diese Erlöse decken nicht die Einzelkosten der Kontrollen – der Stiftungsauftrag bezweckt allerdings auch keine Gewinnerzielung.

BILANZ – Aktiva			
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagekapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.031,00		2.938,00
II. Sachanlagen	27.094,00		20.729,00
III. Finanzanlagen	8.305.239,45	8.333.364,45	5.659.357,24
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	19.500,00		61.138,11
II. Förderungen und sonstige Vermögensgegenstände	259.943,98		143.344,16
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	596.607,44	876.051,42	3.118.042,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.791,12	9.584,49
		<u>9.218.206,99</u>	<u>9.015.133,48</u>

BILANZ – Passiva			
		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Stiftungskapital		8.699.002,63	8.699.002,63
II. Rücklagen		165.000,00	90.000,00
III. Gewinnvortrag		8.076,99	112.851,14-
IV. Bilanzgewinn		79.038,92	120.928,13
B. Rückstellungen		91.385,00	37.000,00
C. Verbindlichkeiten		175.703,45	175.941,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	5.112,00
		<u>9.218.206,99</u>	<u>9.015.133,48</u>

zum 31. 12. 2007

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 203 TSD Euro von 9.015 TSD Euro auf 9.218 TSD Euro gestiegen. Das Stiftungskapital wurde im Jahre 2006 durch eine zweckgebundene Zuwendung des Bundes um 2.000 TSD Euro aufgestockt. Die liquiden Mittel entsprechen mit 289 TSD Euro dem Bedarf. Es bestehen keine Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Die Lieferverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten werden zeitnah erledigt.

Bestätigungsvermerk

Der Jahresrechnung liegt ein Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Regio Treuhand Aachen GmbH vom 2. 6. 2008 zugrunde. Nach dieser Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

ORGANISATION

STRUKTUR: GREMIEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN

VORSTAND

Vorsitzender

Armin Baumert (Diplom-Sportlehrer)

Medizin/Analytik

Prof. Dr. Rudhard Klaus Müller
(ehem. Leiter des Instituts für Dopinganalytik
in Dresden)

Prävention

Prof. Dr. med. Elisabeth Pott* (Direktorin der
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)
Dietmar Hiersemann (Vorsitzender der
Kommission „Jugend trainiert für Olympia“ der
Deutschen Schulsportstiftung)

Recht

Markus Hauptmann* (Rechtsanwalt)

Athleten/Medizin

Sebastian Thormann
(Arzt, ehem. Ruderweltmeister)

GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Roland Augustin, *bis Juni 2007*

Dr. Christoph Niessen, *ab Juli 2007*

Dr. Göttrik Wewer, *ab 1. 8. 2008*

*s. S. 33, Personelle Veränderungen

KURATORIUM

Vorsitzender

Hanns Michael Hölz (Managing Director Deutsche Bank AG)

Stellvertretende Vorsitzende

Bärbel Dieckmann* (Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn)

Kuratoriumsmitglieder

Lorenz Caffier (Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern,
Vorsitzender der Sportministerkonferenz)

Dr. Peter Danckert (MdB, Vorsitzender des Sportausschusses
des Deutschen Bundestages)

Eberhard Gienger* (MdB, Vizepräsident Deutscher Olympischer Sportbund)

Dr. Michael Ilgner (Geschäftsführer Stiftung Deutsche Sporthilfe)

Dr. Rüdiger Kass (Bundesministerium des Inneren, Ministerialdirektor,
Leiter der Abteilung Sport), ab 1. 6. 2008

Prof. Dr. Wilfried Kindermann (Leiter des Instituts für Sport-
und Präventivmedizin, Universität des Saarlandes)

Klaus Pöhle (Bundesministerium des Inneren, Ministerialdirektor,
Leiter der Abteilung Sport), bis 31. 5. 2008

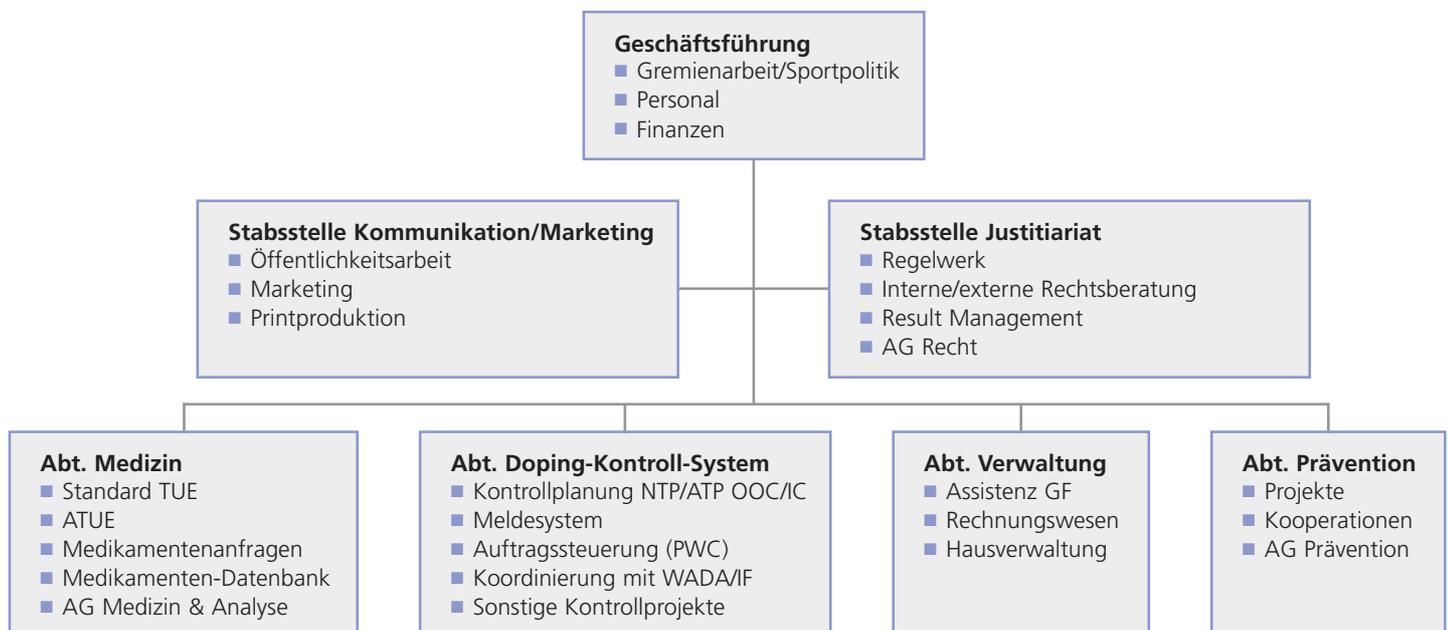
Michael Riehl* (Leiter Global Sports & Brand Relations, adidas AG)

Marion Rodewald (Kapitänin der deutschen Hockey-Nationalmannschaft)

Dr. Christa Thiel (Sprecherin der Spitzenverbände,
Präsidentin Deutscher Schwimm-Verband)

Dr. Michael Vesper (Generaldirektor Deutscher Olympischer Sportbund)

AUFGABENVERTEILUNG



PERSONELLE VERÄNDERUNGEN 2008

Geschäftsführung

Das erste Halbjahr 2008 brachte für die NADA zahlreiche personelle Veränderungen mit sich. Geschäftsführer Dr. Christoph Niessen schied zum 31. 5. 2008 aus. Wir möchten an dieser Stelle Herrn Dr. Niessen unseren Dank aussprechen für die engagierte Arbeit, die er für die NADA bis zum letzten Tag seines Wirkens geleistet hat. Die kommissarische Geschäftsführung übernahm vom 1. 6. 2008 bis 31. 7. 2008 die Leiterin Kommunikation und stellvertretende Geschäftsführerin Ulrike Spitz. Neuer Geschäftsführer ist ab 1. 8. 2008 Dr. Göttrik Wewer.

Vorstand

Markus Hauptmann (Abteilung Recht) und Professor Dr. Elisabeth Pott (Abteilung Prävention) schieden im Mai bzw. Juni aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus. Auch ihnen gilt großer Dank für ihr tatkräftiges Engagement in den vergangenen Jahren. Markus Hauptmann und Professor Dr. Elisabeth Pott werden der NADA auch in Zukunft verbunden bleiben.

Kuratorium

Aus dem Kuratorium scheidet nach Verabschiedung der überarbeiteten Stiftungsverfassung Bärbel Dieckmann (Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn), Eberhard Gienger, (MdB, Vizepräsident des DOSB) und Michael Riehl (Leiter Global Sports und Brand Relations der adidas AG) aus. Die NADA bedankt sich auch bei ihnen für die geleistete Arbeit.

NADA Kristall



Mit dem mit Unterstützung der Deutschen Bank neu geschaffenen NADA Kristall ehrt die NADA Gremienmitglieder und verdiente Persönlichkeiten.

Bislang wurden ausgezeichnet:

OB Bärbel Dieckmann, stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der NADA, 2003 – 2008

Christian Frommert, Mitglied des Kuratoriums der NADA, 2006 – 2007

MdB Eberhard Gienger, Mitglied des Kuratoriums der NADA, 2006 – 2008

RA Markus Hauptmann, Vorstandsmitglied der NADA, 2002 – 2008

Dr. Christoph Niessen, Geschäftsführer der NADA, 2007 – 2008

MinDir Klaus Pöhle, Mitglied des Kuratoriums der NADA, 2003 – 2008

Prof. Dr. Elisabeth Pott, Vorstandsmitglied der NADA, 2002 – 2008

Michael Riehl, Mitglied des Kuratoriums der NADA, 2004 – 2008

Als unabhängige Institution bündelt die NADA alle Kräfte im Kampf gegen Doping. Damit steht sie für Chancengleichheit, Fairness sowie Gesundheit und hält die Ideale des Sports hoch. In dieser Rolle ist die NADA für Sponsoren ein interessanter Partner im Sportsektor.

Unsere Botschaft ist positiv besetzt und zeichnet sich durch Exklusivität aus. Denn in der Bundesrepublik gibt es keine und weltweit nur wenige vergleichbare Einrichtungen. Die NADA wird von der breiten Bevölkerung nicht nur akzeptiert, sondern gefordert. Dadurch steht sie dauerhaft im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und der Medien.

Positive Signale setzen

Mit einer Beteiligung und Unterstützung der NADA können sich Partner sowohl intern als auch extern glaubwürdig darstellen. Nach innen wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vorbildcharakter als Teil der eigenen Unternehmenskultur eindeutig vermittelt. Nach außen bringt der Stifter bzw. Sponsor deutlich seine herausragende Rolle im gesellschaftlichen Leben zum Ausdruck. Zugleich signalisiert er der Öffentlichkeit die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme für den Sport und dessen Zukunft.

Wir danken allen Partnern für die wertvolle Förderung und freuen uns über das große Interesse an unserer Arbeit. Für Fragen rund um die Möglichkeiten der Unterstützung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Deutscher
Bundestag



Stiftung Deutsche
sporthilfe



Bundesministerium
des Innern

Deutsche Bank



Für das Engagement diverser Bundesländer:

SPORT
MINISTER
KONFERENZ
Immer in Bewegung.

adidas

BONN
Die Stadt

Deutsche
Telekom

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND



KONTAKT

Geschäftsführung

Dr. Göttrik Wewer, ab 1. 8. 2008
Telefon: +49 (228) 812 92 - 0
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29

Stellvertretende Geschäftsführung/ Kommunikation

Ulrike Spitz
Telefon: +49 (228) 812 92 - 20
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
ulrike.spitz@nada-bonn.de

Doping-Kontroll-System (DKS)

Matthias Blatt (Abteilungsleiter)
Telefon: +49 (228) 812 92 - 14
Telefax: +49 (228) 812 92 - 25
matthias.blatt@nada-bonn.de

Julia Schlochow
Telefon: +49 (228) 812 92 - 18
Telefax: +49 (228) 812 92 - 25
julia.schlochow@nada-bonn.de

Karim Chtai
Telefon: +49 (228) 812 92 - 17
Telefax: +49 (228) 812 92 - 25
karim.chtai@nada-bonn.de

Daniel Fetzer
Telefon: +49 (228) 812 92 - 12
Telefax: +49 (228) 812 92 - 25
daniel.fetzer@nada-bonn.de

Regine Reiser
Telefon: +49 (228) 812 92 - 19
Telefax: +49 (228) 812 92 - 25
regine.reiser@nada-bonn.de

Elena Thiemer
Telefon: +49 (228) 812 92 - 12
Telefax: +49 (228) 812 92 - 25
elena.thiemer@nada-bonn.de

Medizin

Marlene Klein (Abteilungsleiterin)
Telefon: +49 (228) 812 92 - 13
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
marlene.klein@nada-bonn.de

Jutta Müller-Reul
Telefon: +49 (228) 812 92 - 13
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
jutta.mueller-reul@nada-bonn.de

Kerstin Neumann
Telefon: +49 (228) 812 92 - 13
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
kerstin.neumann@nada-bonn.de

Sabine Wollenweber
Telefon: +49 (228) 812 92 - 13
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
sabine.wollenweber@nada-bonn.de

Justitiariat

Anja Berninger (Leitung)
Telefon: +49 (228) 812 92 - 16
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
anja.berninger@nada-bonn.de

Lars Mortsiefer
Telefon: +49 (228) 812 92 - 21
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
lars.mortsiefer@nada-bonn.de

Christian Theißen
Telefon: +49 (228) 812 92 - 26
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
christian.theissen@nada-bonn.de

Prävention

Dominic Müser
Telefon: +49 (228) 812 92 - 12
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
dominic.mueser@nada-bonn.de

Verwaltung

Katrin Schmidt
Telefon: +49 (228) 812 92 - 15
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29
katrin.schmidt@nada-bonn.de

Stand: 30. 6. 2008



■ www.nada-bonn.de

- Basisbroschüre
„Highfive – Gemeinsam gegen Doping“
Informationen für Jugendliche, die alle Themenbereiche des Anti-Doping-Kampfes umfasst (Internetauftritt: www.highfive.de).
- Broschüre
„Ich werde kontrolliert“
Informationen über den Ablauf einer Dopingkontrolle für junge Leistungssportler, die zum ersten Mal kontrolliert werden.
- Broschüre
„Beispielliste zulässiger Medikamente“
Unverzichtbare Grundlageninformationen für alle Leistungssportler über Medikamente, die nicht auf der Verbotsliste stehen und die im Krankheitsfall bedenkenlos eingenommen werden können.
- Broschüre
„Gendoping“
Informationen über die Gefahren, die durch Gendoping auf den Sport zukommen können
- **NADA-Infocard**
Informationen zu Medikamenten und Meldepflichten (kurz gefasst)

Veranstaltungen 2007

- 25. Juni Kickoff-Meeting europäischer NADOs in Brüssel mit Teilnehmern aus 14 europäischen Ländern
- 12. Juli Pressekonferenz in Kreischa
- 14. Juli und 31. August Informationsveranstaltungen für Aktivensprecher der Spitzenverbände über die neuen Meldepflichten in Bonn
- 30. Oktober Journalisten-Workshop in Bonn
- 12. Dezember Start der Präventionstour durch die Eliteschulen des Sports in Stuttgart

Veranstaltungen 2008

- 7. April Workshop für Spitzenverbände zur Umsetzung des NADA-Codes in den Satzungen in Frankfurt am Main
 - 4. Juni Workshop Europäischer Anti-Doping-Organisationen zur Umsetzung des WADA-Codes 2009 in Hennef/Bonn
 - 9. Juli Pressekonferenz in Bonn
- Präventionstour durch die Eliteschulen des Sports**
- 15. Februar in Leverkusen
 - 10. April in Kaiserslautern
 - 26. Mai in Bonn
 - 23. und 24. Juni in Berlin
 - 21. Juli in Freiburg
 - 22. August in Bochum
 - 9. September in Frankfurt am Main
 - 14. November in Heidelberg

Nationale Anti Doping Agentur Deutschland
(NADA)

Heussallee 38
53113 Bonn
Tel. 0228 / 812 92 - 0
Fax 0228 / 812 92 - 29
E-Mail: info@nada-bonn.de
Internet: www.nada-bonn.de

Dieser Jahresbericht wurde erstellt
mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Bank

